

5.1. - 5.2

Wert	Gewicht	Nachnahme	Gebühr				
			K	h			
K	h	kg	g	K	h	K	h

Aufgabeschein.

Gegenstand: *Redaktion des Tages* Nr. *1208*

an *WIK*

in *Canisiusgasse 8*

Besonderer Vermerk:

19123-7
WIEN IX.

D. S. Nr. 5. (X/1921.) - Österr. Staatsdruckerei. (St.) 12725 21

Wien IX.
Canisiusgasse 8.

Im Vollmachtenamen des Herrn Karl Kraus ersuche ich die in Nr. 50 des "Tag" vom 18. Jänner 1923 unter dem Titel "Die letzte Nacht" enthaltene Mitteilung nach § 23 P.G. wie folgt zu berichtigen: Es ist un wahr, dass "die wegen Erkrankung Karl Foresta unterbrochenen Proben zur 'Letzten Nacht' nunmehr wieder aufgenommen wurden". Wahr ist, dass die Proben zur "Letzten Nacht" nicht unterbrochen waren, sondern unter der Regie des Herrn Richard Wiener fortgesetzt wurden.



Rückschein.

Gegenstand: *rek Buch*

Aufgabe: Postamt: *Post 8*

Nummer: *1208* Wert:

Absender: *Dr. Viktor Tomasek, Schottenring 14*

an: *Redaktion des Tages*

in: *WIK Canisiusgasse 8*

Gewicht: Nachnahme:

Sendung erhalten. am *20/1 1923*

ADMINISTRATION.

Unterschrift:

19123-7
WIEN IX.

22123-7
WIEN IX.

D. S. Nr. 13. (IV. 1919.) Staatsdruckerei. (St.) 8682 19

Ein Kohlenbiefahl und seine Folgen.

In der vergangenen Woche verhaftete die Polizei Alfred Lintsch, einen Stallschweizer aus Leipzig, weil er Kohlen gestohlen hat.

Das Versailler Schloß vor dem Verfall.

Das Versailler Schloß, das der Laune eines Königs seine Entstehung verdankte, wurde auf einem Sumpfgelände erbaut, das künstlich trocken gelegt werden mußte, um überhaupt das Fundament legen zu können.

Von der Würde des österreichischen Schriftstellers.

Unter diesem Titel veröffentlicht Marius in der "Wage" einen geharnischten Angriff gegen den Schlußbericht des österreichischen Schriftstellers in Wien.

Die Kulturprobleme der Gegenwart.

Im Mittelpunkt des größten Interesses aller intellektuellen Kreise Wiens stehen folgende, im Rahmen des Vortragszyklus "Kulturprobleme der Gegenwart" vom Interterritorialen Verlag "Renaisiance" (Erdrach) veranstaltete Vorträge:

Da-Da-Redoute, Samstag 27. Jänner in den Sophienkälern.

Die verrückteste und entzückendste Tanzunterhaltung der Saison unter Beteiligung der Liebhaber der Kunst- und Theaterwelt.

In dieser Rubrik erscheinen entgeltliche Anzeigen.

Eine Gemeinschaftsbücherei eröffnet die "Rohö" mit 1. Februar. Mit nur 20.000 K. Einlage hat man das Recht des Buchumtausches bis Ende Juni 1923.

Der Notverkauf Bühne und Kunst wegen Umbaus des Schweizer Textilpalastes

Der wegen Umbaus veranfaßte vollständige Abverkauf der Warenvorräte zu noch nicht dagewesenen Sonderpreisen hatte einen derartigen Ansturm zur Folge, daß während des Verkaufes die Eingänge zeitweise wegen Überfüllung gesperrt werden mußten.

Es wird im eigenen Interesse gebeten, den Schweizer Textilpalast schon in den Vormittagsstunden aufzusuchen, damit den allgemeinen Wünschen Rechnung getragen werden kann.

- 1 Posten Kostümfstoffe, anstatt 95.000 K. nur 31.500 K.
1 Posten englischer Kostümfstoffe, anstatt 165.000 K. nur 68.500 K.
Ebenso gelangen sämtliche Seidenstoffe, wie Crêpe de Chine, Crêpe Georgette, Crêpe maroquin, Taffetas, ferner Halbseiden-Protate für Mäntel und Kostümfutter zu den außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Stafa-Reichswirtschaftsbund.

Im Zentralpalast, 7. Bezirk, Mariahilferstraße 120, Fortsetzung des Inventurverkaufes: Strapazierhüte für Damen von 85.000 K., für Herren von 110.000 K. aufwärts; Kinderhüte 26/30, 55.000 K., 31/35, 70.000 K.; Hauschuh für Kinder von 13.000 K., für Damen von 20.000 K., für Herren von 22.000 K. aufwärts; Herrenanzugstoffe von 50.000 K., Kleiderstoffe, 130 Zentimeter breit, nur rein Wolle, von 60.000 K. aufwärts, original englische Kostümfstoffe 80.000 K.; Stoffen, nur beste Marken, von 9500 K. aufwärts; farbiger Kleiderstoff 6500 K.; Etamin, 115 Zentimeter breit, 15.600 K.; original französischer Satin, gemustert, 100 Zentimeter breit, 52.000 K.; jährige Herrenhemden mit zwei Krügen 42.000 K., Dfordhemden 40.000 K.; Damenhemden von 26.400 K. aufwärts; Herrenanzughüte 30.000 K., Belourhüte 130.000 K.; Damensporthüte von 60.000 K. aufwärts; wollene Hauskleider 200.000 K.; Ballkleider in allen Farben 165.000 K.; Herrenanzüge von 520.000 K., Knabenanzüge von 195.000 K. aufwärts; Schafwoll-Sweater von 70.000 K., Schafwollwesten von 120.000 K., Schafwollhosen von 24.800 K. aufwärts; Reformhosen 20.000 K. Jägerhemden 45.000 K., Trikothemden mit Jephirbrust 46.000 K., Damenperleibchen 21.000 K., Wolljaden in allen Farben 110.000 K., Seidenschals 50.000 K., gehäkelte Kindergarnituren 30.000 K.

Der Verkauf erfolgt im Zentralpalast und in den 45 Lebensmittelfilialen des Reichswirtschaftsbundes und des Wirtschaftsverbandes der Polizeiangestellten für Rechnung der "Stafa"-Warenhaus A.-G. in Gründung an jedemmann.

Dem "Stafa"-Konzern gehört auch das Kreditinstitut der öffentlichen Angestellten an; Zentrale: 7. Bezirk, Zentralpalast. Alle bankmäßigen Durchführungen zu günstigsten Konditionen. Darlehen werden auch in allen Filialen entgegen genommen.

Der Erfolg von Masturen wird allein durch die natürliche Kraftnahrung Ovomaltine gesichert.

Gundelkrankheit verhütet und heilt sicher Staupeturmin-Phma. In Apotheken, Drogerien erhältlich.

Anacot-Pastillen sind unentbehrlich bei Nerven-erkrankungen und Halsentzündungen.

Bühne und Kunst Staatsoper.

Marie Gerhart in "Traviata". Seitdem Frau Marie Gerhart die Volksoper verlassen hat, ist ihre Stimme schlanker, silberner geworden. Die Stimme steigt leicht in die höchste Höhe, fällt wie ein glühender Strahl herab, eine echte Koloraturstimme, der der interessante persönliche Reiz wohl fehlt, die aber durch Frische und Leichtbeweglichkeit fesselt.

Die neue Roland-Rolle.

Theater in der Josefstadt, zum ersten Male: "Die Rachel" Komödie von Armin Friedmann.

Ein solches Stück nannte man einstmal: ein Lebensbild. Man zimmerte um die Figur einer berühmten oder populären Persönlichkeit eine Szenenreihe, die ohne viel Aufwand von Psychologie die markantesten Lebensstationen eben dieser Persönlichkeit auf die Bühne brachte.

Eigenen sicher, ohne Verstoß gegen den guten Geschmack, die kleinen und großen Schwächen des Komödiantenwesens mit gutmütigem Wit aufzeigend, ist das gebracht, jeder Akt hat seinen Höhepunkt — das Stück als Ganzes läßt einen solchen allerdings vermissen, es könnte auch fünf oder sechs Bilder haben.

Ja Roland also. Sie zieht ihr ganzes Register auf: sie schmeichelt und tobt, wirbelt kindhaft und imponiert als Dame, produziert ihre fabelhafte Sprechtechnik (die was anderes ist als Sprachtechnik, wovon man sich überzeugen konnte, als sie deklamierte).

Klagen gegen die Volksoper.

Gegen die Volksoper sind derzeit nicht weniger als vier Klagen eingereicht: 1. Eine Klage des Direktors Guder-Gunttram auf Auszahlung seiner Löhne und Schadenersatz für die Minderung seines künstlerischen Rufes durch Nichtbeschäftigung.

fallgestellt hat, obwohl er dafür engagiert wurde, auf Schadenersatz 4. Eine Klage entlassener Kassenschaufherinnen auf 28 Millionen Kronen.

Boykott gegen französische Autoren.

Wie die Korrespondenz Herzog meldet, macht sich in den nationalen Kreisen Österreichs eine immer lebhaftere Bewegung gegen die Ausführung von Werken französischer Autoren an österreichischen Bühnen als Protest gegen die Besetzung des Ruhrgebietes durch Frankreich geltend.

Im Innsbrucker Stadttheater kam es vorgestern abends anlässlich der Aufführung von Voltaire's "Tartuffe" zu Demonstrationen der Nationalsozialisten, die fortgesetzt in Pfui-Rufe ausbrachen und den Schluß der Vorstellung erzwingen wollten.

Aus der Staatsoper.

Die Direktion der Staatsoper hat mit Vera Schwarz ein sechswöchiges Gastspiel abgeschlossen, das am 1. Februar beginnt.

Richard Strauß inszeniert den "Lannhäuser".

Im Operntheater wird zum Todestage Richard Wagner's der "Lannhäuser" in einer Neuinszenierung aufgeführt werden, die wie die musikalische Neueinstudierung von Richard Strauß besorgt wird.

Keine Vorstellung im Redoutentheater.

Wegen Erkrankung der beiden Vertreter der Titelrolle in "Johann von Paris" fällt die heutige Sonntagvorstellung im Redoutentheater aus. Die gelösten Karten werden heute, Sonntag, an der Tageskasse, 1. Bezirk, Bräunerstraße 14, bis 1/2 11 Uhr, an der Abendkasse im Redoutensaal von 1/2 7 bis 1/2 8 Uhr abends, und am Montag an der Tageskasse, 1. Bezirk, Bräunerstraße 14, von 9 bis 1/2 11 Uhr, von 1/2 2 bis 1/2 4 Uhr zurückgenommen.

Festvorstellung in der Neuen Wiener Bühne.

Eugen Jensen, das ehemalige, langjährige Mitglied der Neuen Wiener Bühne, feiert am 28. Jänner d. J. seinen 50. Geburtstag und sein 30jähriges Schauspielersjubiläum.

Das Josefstadttheater in der Roland-Bühne.

Zwischen den Direktoren Josef Farno und Richter Roland ist ein Vertrag geschlossen worden, wonach das Ensemble des Josefstadttheaters an der Roland-Bühne gastieren wird.

Die letzte Nacht.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Im Vollmachtenamen des Herrn Karl Kraus erlaube ich die in Nummer 50 des "Tag" vom 18. Jänner 1923 unter dem Titel "Die letzte Nacht" enthaltene Mitteilung nach S. 23 B.-G. wie folgt zu berichtigen: Es ist unrichtig, daß, wegen Erkrankung Karl Forejts unterbrochenen Proben zur "Letzten Nacht" nunmehr wieder aufgenommen wurden.

Am Stadttheater in Baden erzielte vergangenen Donnerstag der Einakter "Gerettet" von Felix Salten, mit Willi Marburg und Hans Sieberth vom Burgtheater, einen durchschlagenden Erfolg.



Spielplan der Woche.

Burgtheater:
Montag, 22. (7) bei aufgehobenem Jahres- und Stammsitzabonnements (kein Kartenverkauf), das Zaubermärchen „Der Verschwenker“ von Ferdinand Raimund.
Dienstag, 23. (7) zu erhöhten Preisen, die romantische Komödie „Cyrano von Bergerac“ von Edmond Rostand, deutsch von Ludwig Fulda.
Mittwoch, 24. (7) „Maitanz“ und „Karrnerleut“.
Donnerstag, 25. (7/7) beschränkter Kartenverkauf, „Hamlet“.
Freitag, 26. (7) zu erhöhten Preisen, „Cyrano von Bergerac“.
Samstag, 27. (7) zu erhöhten Preisen, „Louis Ferdinand Prinz von Preußen“.
Sonntag, 28. (2) außer dem Jahres- und Stammsitzabonnements, „Der Bauer als Millionär“ (7) zu erhöhten Preisen, „Fasching“.

Maderntheater:
Montag, 22. (7/8) „Die Frau von vierzig Jahren“ von Sil-Vara.
Dienstag, 23. (7/7) „Hochzeitstage“ von Paul Gerold, deutsch von Alexander Castell.
Mittwoch, 24. (7/8) „Der Herr Verteidiger“.
Samstag, 27. (7/8) zu erhöhten Preisen, „Die Frau von vierzig Jahren“.
Sonntag, 28. (3) „Der Schwan“ (7/8) zu erhöhten Preisen, „Hochzeitstage“.

Staatsober:
Montag, 22. (7) bei aufgehobenem Jahres- und Stammsitzabonnements, kein Kartenverkauf, „Der fliegende Holländer“ (Senta—Frau Johanna Hesse als Gast).
Dienstag, 23. (7) zu erhöhten Preisen, „Der Maschinenball“ (Amelia—Fr. Jose Pault als Gast).
Mittwoch, 24. (7) „Carnaval“, „Scheherazade“, „Josephs-Legende“.
Donnerstag, 25. (7/7) „Die Eugenotten“ (Margarethe von Balois—Fr. Marie Gerhart als Gast).
Freitag, 26. (7) bei aufgehobenem Jahresabonnements, „Loza“.
Samstag, 27. (6) „Die Frau ohne Schatten“ (Kaiserin—Fr. Jose Pault, Färbers Frau—Fr. Johanna Hesse als Gäste).
Sonntag, 28. (7/8) zu erhöhten Preisen, „Die Weiserfinger von Nürnberg“.

Rebontentheater:
Dienstag, 23. (7/8) „Der Barbier von Sevilla“.
Freitag, 26. (7) „Figaros Hochzeit“.
Sonntag, 28. (7) zu erhöhten Preisen „Johann von Paris“.

Volksober:
Montag, 22. (7/8) „Zauberflöte“.
Dienstag, 23. (7/8) „Tieland“.
Mittwoch, 24. (7/8) „Der fliegende Holländer“ (Holländer—Herr Ernst Fischer a. G.).
Donnerstag, 25. (7/8) „Madame Butterfly“.
Freitag, 26. (7) Populäre Vorstellung, „Der Gängelmann“.
Samstag, 27. (7/8) „Siegfried“ (Wanderer—Herr Ernst Fischer a. G.).

Deutsches Volkstheater:
Montag, 22. (7) „Gabriel Schillings Flucht“.
Dienstag, 23. (7) „Die Namenlosen“.
Mittwoch, 24. (7) „Großstadtlust“ (mit Dr. Rudolf Throtl).
Donnerstag, 25. (7) „Die Namenlosen“.
Freitag, 26. (7) „Großstadtlust“ (mit Dr. Rudolf Throtl).
Samstag, 27. (7) zum 1. Male: „Der Geliebte“, Komödie in 3 Akten von Siegfried Trebitsch.
Sonntag, 28. (7/8) „Der Perriflene“ (volkstümliche Preise ohne Vorm.).
Montag, 29. (7) „Der Duerculant“ (volkstüml. Preise ohne Vorm.).

Raimundtheater:
Montag, 22. (7) „Hafemanns Töchter“.
Dienstag, 23. (7) „Hafemanns Töchter“.
Mittwoch, 24. (7) „Die Weber“.
Donnerstag, 25. (7) „Hafemanns Töchter“ (mit Willy Thaller).
Freitag, 26. (7) zum 1. Male: „Liebesünden“ (mit Hansi Niese — Willy Thaller).
Samstag, 27. (7/8) Wiener Kammeroper: „Zar und Zimmermann“ (7) „Der Barrer von Kirchfeld“ (mit Luise Karwusch — Willy Thaller).
Sonntag, 28. (7/8) Wiener Kammeroper: „Der Barbier von Sevilla“ (7) „Liebesünden“ (mit Hansi Niese — Willy Thaller).
Montag, 29. (7) „Die Weber“.
Dienstag, 30. (7) „Liebesünden“ (mit Hansi Niese — Willy Thaller).

Stadtheater:
Täglich (7) „Die Siegerin“.

Josefstadt Theater:
Täglich (7) „Die Rachel“ mit Ida Roland.

Carltheater:
Täglich (7) „Die Brasilianerin“.

Johann Strauß-Theater:
Täglich (7) „Mafia, die Tänzerin“.

Bürgertheater:
Täglich (7) „Fräulein Frau“.

Neue Wiener Bühne:
Täglich (7) Gastspiel Leopoldine Konstantin, Arnold Korff, Hans Ladner: „Banco“.

Kammerspiele:
Täglich (7) „Die heißblütige Apollonia“ (Mit Gisela Werber als Gast.) (10) „Der Garten der Qualen“ (Gastspiel Leopoldine Konstantin, Ester Beregi.).

Theater an der Wien:
Montag, 22. (7) „Wiener Blut“.
Dienstag, 23. (7) „Wiener Blut“.
Mittwoch, 24. (7) „Wiener Blut“.
Donnerstag, 25. (7) „Frasquita“.
Freitag, 26. (7) „Rastelbinder“.
Samstag, 27. (7) „Eva“.
Sonntag, 28. (3) „Wiener Blut“ (7) „Frasquita“.
Montag, 29. (7) „Eva“.
Dienstag, 30. (7) „Der Graf von Luxemburg“.
Mittwoch, 31. (7) „Eva“.

Wiener Komödienhaus:
Täglich (7) „Der Glückstropfen“.

Lustspieltheater:
Täglich (7) „Mik Blaubart“.

Renaissancetheater:
Täglich bis inkl. Donnerstag, 25. (7) „Israel“ (Gastspiel Claire Ballentin — Eugen Renfen).
Freitag, 26. (7) zum 1. Male: „Haus der Seligkeiten“ in 3 Akten v. Francis Agernon Blair (Gastspiel Arnold Korff — Albert Heine).
Samstag, 27. und die folg. Tage (7) „Haus der Seligkeiten“ (Gastspiel Arnold Korff — Albert Heine).

* Ein neuer Roman von Walter Angel, „Der Meister“ (Verlag Scherl, Berlin), gelangte soeben zur Ausgabe.
Deutsche Schauspieler dürfen nicht nach England. In manchen Kreisen Englands hat man den Deutschen noch immer nicht abgebaut, zum Beispiel unter den Schauspielern. Vor kurzem war Frixi Massary eingeladen worden, in London die „Madame Pompadour“ von Leo Fall zu kreieren. Im letzten Augenblick ist Frau Massary die Einreisegewilligung verweigert worden. Die englischen Schauspieler hatten nämlich prinzipiellen Einspruch dagegen erhoben, daß deutsche Schauspieler in England gastieren.

Aus den Theaterkonzerten.
Nach längerer Pause nimmt Kammerfänger Piccaver seine Tätigkeit am Wiener Operntheater wieder auf und singt am Dienstag, den 23. die Partie des Grafen Richard im „Maschinenball“ und am Freitag, den 26. die Partie des Cabaradossi in „Tosca“. — Frau Marie Gerhart hat ihr tschechisches Gastspiel verschoben und tritt in der kommenden Woche noch zweimal im Operntheater auf.

* Die Volksober veranstaltet demnächst drei populäre Vorstellungen deutscher Werke, zu Preisen, die um die Hälfte ermäßigt sind, und zwar: Freitag den 26. „Der Evangelist“, Montag den 29. „Der Freischütz“ und Montag den 5. Februar „Die lustigen Weiber von Windsor“.
In den Deutschen Volkstheater gelangt Samstag Siegfried Trebitschs dreiteilige Komödie „Der Geliebte“ zur Uraufführung. Das Drama „Wander“ von Walter Fieblein wurde zur Uraufführung angenommen.

Konzerte.

Heute (Sonntag) Mittag 11 Uhr „Missa Solemnis“ von Beethoven durch die Rößlinger Singakademie. Mitwirkende: Wiener Philharmoniker, Riina Vesler, Hermine Mittel, Hermann Gallos, Josef Manowarda, Prof. Maiereder, Prof. Walter. Dirigent: Musikdirektor Knarr. Großer Musikvereinsaal.

Heute (Sonntag) Wilhelm Klitsch: Beiterer Abend. Neues Programm. Konzerthaus.

Morgen (Montag) Konzert Serge Prokofiewitz (Klavier), Frank Smit (Violine). Mittlerer Konzerthausaal.

Morgen (Montag) Kammerfänger Franz Steiner. Großer Musikvereinsaal.

Dienstag, 23. Jeffrey Reynolds (London), Klavierabend. Kleiner Musikvereinsaal.

Mittwoch, 24. Konzert der englischen Violinvirtuosin Ethiba Graham. Mitwirkend Symphoniorchester. Großer Musikvereinsaal.

Donnerstag, 25. Viertes Littel-Konzert (Gandhi) Sturino Respighi, Richard Strauss. Großer Musikvereinsaal.

Donnerstag, 25. Konzert Elise Schmidt (Gesang), Romy Kozak (Klavier). Kleiner Musikvereinsaal.

Donnerstag, 25. Außerordentliches Symphoniekonzert. Dirigent: Franz Schalk. Großer Musikvereinsaal.

Freitag, 26. Gustav Mahler VII. Symphonie. Dirigent: Dr. Hans Pleß. Großer Musikvereinsaal.

Freitag, 26. Brahms-Schumannabend. Grete Winterhofer, Dr. Lothar Lentz. Mittlerer Konzerthausaal.

Samstag, 27. „Wie schön war doch Wien in vergangener Zeit.“ Ausführende: Marie Tögel, Max Kraemer, Fritz Filenthal, Karla Lafitte. Kleiner Musikvereinsaal.

Samstag, 27. Steffy Malden. Tanzstudien und Karikaturen. Sesejion.

Dienstag, 30. Andula Pecirlova (tschechische, russische, französische Lieder). Mittlerer Konzerthausaal.

Mittwoch, 31. V. Abonnementskonzert des Wiener Konzertvereines. Dirigent: Ferdinand Loewe. Großer Konzerthausaal.

Mittwoch, 31. S. Bondy. Violinabend. Mittlerer Konzerthausaal.

Mittwoch, 31. Käthe Horner-Travnicek. Klavierabend. Kleiner Konzerthausaal.

alleinige Recht auf Verwendung des Namens für alle in der Luft fliegenden Apparate haben, und außerdem eine gewisse Berufung in der Anwendung des Namens auf ein Schwein liege. Von Rechtsanwalt Dr. Frödl wurde dem gegenüber darauf hingewiesen, daß ein im Film verwendetes Schwein nicht als eine Ware im Sinne des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen zu betrachten sei. Die Zivilkammer des Landesgerichtes I wies deshalb die Albatros-Werks mit ihrer Klage ab. Sie gegen ist jedoch Berufung eingelegt worden, so daß auch noch die weiteren Instanzen mit dieser klugen Sache beschäftigt werden.

Ersatz im Landesgericht.
Johann Feiginger ist erst 23 Jahre alt, aber bereits zehnmal vorbestraft. Überdies ist er lungenkrank. Er hat sich gestern wegen Diebstahl vor einem Schöffengericht verantworten und wurde zu zweieinhalb Jahren schweren Kerker verurteilt. Kaum vernahmer das Urteil, als er aufsprang, den Metallrichter, in dem die Schwurkerzen stecken, ergriff, ihn zerbrach und auf den Staatsanwalt Dr. Schima mit den Worten losging: „Der Hund, der Staatsanwalt, muß hin werden.“ Justizwache sprang im letzten Augenblick dazwischen, packte den Tölpeligen und überwältigte ihn nach vieler Mühe. Er hat seine Tat vorläufig in Haft abzugeben.

Konstituierende Versammlung der kriminalpolitischen Gesellschaft.
Am Dienstag den 23. Jänner 1923 um 17 Uhr abends findet im Hörjaal XXXII der juristischen Fakultät der Universität die konstituierende Versammlung der kriminalpolitischen Gesellschaft statt. Referenten: Rechtsanwalt Dr. Franz Kober; Abbau des Strafrechtes, Regierungsrat Franz Madastini, e. Leiter des Gefängnis- und Landesgerichtes I: Die Überwindung des Vergeltungsgebantens. Gäste willkommen.

Die neuen Gerichtsgebühren.
Der Ausschuh der niederösterreichischen Rechtsanwaltskammer hat gemeinsam mit den übrigen interessierten Körperschaften wegen der gewaltigen Erhöhung der Gerichtsgebühren, die besonders bei mittleren Streitwerten fast zu einer Rechtsverweigerung führen, Schritte bei den Bundesministerien für Justiz und Finanzen eingeleitet und Vorschläge erstattet, wonach die Gerichtsgebühren bei minderen Objekten herabgesetzt, die finanziellen Interessen des Staates jedoch dadurch gewahrt werden, daß die Gebühren bei höheren Streitwerten entsprechend steigen. Es ist im Interesse des rechtsuchenden Publikums dringend zu wünschen, daß diese Schritte zu einem raschen Erfolge führen, da es nicht angeht, daß die Gerichtsgebühren förmlich ein Hindernis für die Ausrufung der Gerichte bilden.

Eingefendet.

Edelsteine wie Brillanten, Rauten
Curt Brück, VI. Hirschg., 2. Mozz., VII. Josefstadtstr. 42

WAS BIETET
DAS KAUFHAU 458
LIEBERMANN
IX., Alserstr. 44 **DIESE**
TANZKLEIDER 98.
145.000, 190.000 und 230.000
STOFFKLEIDER 148.
190.000, 290.000 u. 350.000 **WOCHE?**
Damenkonfektion, Wäsche, Kleiderstoffe, Herrenstoffreste.

Berkehrseinschränkungen auf den Linien der Bundesbahndirektion Wien-Nordost.
Aus Erparungsrückichten treten ab Montag den 22. Jänner l. J., auf den Linien der Bundesbahndirektion Wien-Nordost die nachstehenden Einschränkungen im Zugverkehr in Kraft:

Linie Wien-Großmarkthalle—Kittsee.
An Samstagen unterbleibt der Personenzug 127 Wien-Großmarkthalle ab 20.22 nach Hainburg. An Sonntagen unterbleibt der Zug 112 Hainburg ab 5.04, Wien an 6.57. Im Ortsverkehr Wien-Groß-Schwechat werden folgende Züge aufgelassen: Wien ab 8.18, 10.40, 14.13, 15.32, 16.21, 17.30, 18.40, 21; in der Gegenrichtung die Ortszüge Groß-Schwechat ab 9.46, 10.49, 13.03, 14.22, 15.25, 16.24 und 18.35. Neu eingeführt werden die Züge Wien-Großmarkthalle ab 18.04, Groß-Schwechat ab 16.32 und 18.28.

Linie Siebenbrunn—Leopoldsdorf—Engelhartstetten—Drth.
Alle bisher verkehrenden Züge wurden aufgelassen. Neuer Zugverkehr: Siebenbrunn ab 8.58 und 18.30. In der Gegenrichtung Engelhartstetten ab 5.53 und 15.38.

Linie Enzersdorf bei Staaz—Bohsdorf.
Aufgelassen werden die Züge: Bohnsdorf ab 4.30 und an 20.47. Als Ersatz steht der Personenzug 912 (Bohsdorf ab 3.54) nach Stammersdorf oder über Döbermannsdorf nach Mittelbach zur Verfügung, der in Mittelbach Anschluß an den um 7.40 in Wien-Nitbahnhof ankommenden Personenzug 534 erreicht.

Vor dem Richter

Kotain, Halb- und Viertelwelt.

.. In jener Bedürfnisanstalt am Graben, die wegen ihrer Goldfische zur Berühmtheit gelangt ist, wurde der junge Herr Gottlieb Blumenau, ein angeblicher Schauspieler und sicherer Kofainist, von einem Wachmann um 3 Uhr in der Früh wegen Bedenklichkeit angehalten. In seiner Gesellschaft befanden sich zwei junge Mädchen und zwei junge Herren. In eifriger Unterhandlung begriffen, hatten sie das Rauben des Wachmannes nicht bemerkt. Der achte Unrat, entführte Blumenau mit seiner Gesellschaft, brachte ihn ins Kommissariat und sagte dort: „Ich glaube, daß bei den Goldfischchen Kotain gelaufen, verkauft und geschmupft wurde.“
Blumenau ist in seiner Eigenschaft als Kofainist dem Gericht kein Unbekannter. Am 30. Dezember vorigen Jahres wurde er vom Bezirksgericht I wegen unbedingten Handels mit Kotain zu einer Geldstrafe von zwanzigtausend Kronen verurteilt. Auch diesmal ergab das Verhör das gleiche Delikt, und hatte Blumenau sich wieder vor dem Richter zu verantworten. Die Verhandlung ergab die Bestätigung der Angaben des Wachmannes: Die beiden jungen Mädchen, unterstandlose Kontoristinnen, und die beiden Jünglinge hatten gerade Kotain geschmupft, das sie von dem lebensfählichen Kofainisten gelaufen hatten. Ein als Junge verkommener Privatbeamter sagte auf die Frage des Richters, ob auch er sich zum Schnupfen habe verlesen lassen: „Bisher noch nicht. Ich habe es einmal versucht, aber es hat mir nicht gefallen. Ich habe nichts daran gefunden.“ Bestätigte aber, daß sein Genosse Schäfer und die beiden Mädchen dem Kaiser verfallen seien. Auch erzählte er, daß Blumenau sich meistens im Grabencasé oder im Café Carlton in Gesellschaft von Leuten bewege, die der Halb- und der Viertelwelt angehören. UGR. Dr. Arje verurteilte den Beschuldigten zu fünf Tagen Arrest.

Das Schwein Albatros.

.. Aus Berlin wird uns geschrieben: Einen mehr als komischen Beigeschmack hatte ein Zivilprozeß, welcher augenblicklich in erster Instanz zu Ende gegangen ist, voraussichtlich aber noch das Kammergericht beschäftigen wird. Die „Fröhlich“-Filmgesellschaft m. b. H. hatte vor einem Jahre unter Mitwirkung bekannter Filmkünstler die bekannte Novelle von Eichendorff „Der Taugenschütz“ verfilmt. Die Rolle des Zauberers Numpizetti wurde von dem Schauspieler Junkermann kreiert. In dieser Rolle hatte er u. a. einen phantastischen Auftritt auf einem Schwein über die Alpen zu unternehmen. Zu dem Zweck war in Tirol auf einem hohen Berg ein sogenanntes Hängekarussell aufgestellt worden, wie es bei Jahrmärkten verwendet wird. An diesem hing an einem Gurt ein lebendiges Schwein, auf welchem Junkermann saß. Durch die Drehung des Karussells wurde der Eindruck eines Rittes über die Alpen erzeugt. Diese Szene wurde in dem Film mit den Worten: „Numpizetti überfliegt auf seinem Schwein Albatros die Alpen“ angefündigt. Wohl niemand hatte daran gedacht, daß die Bezeichnung des Schweines mit dem Wort Albatros Gegenstand eines höhnepölnlichen Gerichtsverfahrens werden würde. Die Albatros-Flugzeugwerke beantragten gegen die Firma Fröhlich eine einstweilige Verfügung auf Unterlassung der Bezeichnung des Schweines mit dem Wort Albatros, mit der Begründung, daß sie das erreicht.

An alle Abgebaute und Arbeitslosen!

Um allen Kategorien der jetzt Stellenlosen, abgebauten Beamten und Angestellten oder Arbeitslosen die Möglichkeit zu geben, ihre Dienste der breitesten Öffentlichkeit anzubieten, hat die Tageszeitung „Der Tag“ sich entschlossen, „Kleine Anzeigen“ zu einem außerordentlich niedrigen Tarif, der unter dem Selbstkostenpreis steht, anzunehmen.

Eine derartige „Kleine Anzeige“ wird von uns bis zu dem Ausmaß von vier Zeilen mit nur 2000 Kronen (inklusive Inseratensteuer) angenommen werden.

„Der Tag“, Anzeigenverwaltung
1. Bezirk, Wollzeile 31.

652

K a r l K r a u s - D e r T a g .

Berichtigungsschreiben Dr. Sameks an den Tag über einen Artikel betreffend die Inszenierung von "Die letzte Nacht" und die Probenarbeit hiezu. Ferner über falsche Angaben, betreffend Abmachungen von Karl Kraus mit dem Regisseur Oskar Wiener und dem Schauspieler Carl Forest. Der Tag brachte die Berichtigung, doch mit dem Bemerkten, dies ausschliesslich aus Wertschätzung für Karl Kraus zu tun, nicht aber, weil ~~er~~ er dazu gezwungen sei, da die Berichtigung dem Pressgesetz nicht entspreche.

Polemischer Brief Karl Kraus an den Tag über die Rechtslage in obigem Falle.

148074

19

RECHTSANWALTSKANZLEI

Dr. OSKAR SAMEK

WIEN, I. SCHOTTENRING Nr. 14

Karl Kraus

ca.

652

4

Tag

4



Band I Nr. 5 Kovr. 7.11.94

1880





